



PROJEKT
WALD IN NOT

Aktuell

1/2009 Informationen für Freunde und Förderer des PROJEKTES WALD IN NOT DER DBU NATURERBE GMBH

Liebe Freunde und Förderer des Projektes Wald in Not,

wie in der letzten Ausgabe von „Wald in Not - Aktuell“, Ende 2008, bereits mitgeteilt, führen wir die Arbeit der bisherigen Stiftung Wald in Not im Rahmen des „Projektes Wald in Not“ der DBU Naturerbe GmbH fort. Auch unter der neuen „Firmierung“ konnten wir im Laufe des Jahres wieder mit der Hilfe der Unterstützung von Spendern und Sponsoren zahlreiche Projekte, insbesondere zur Erhaltung und Vermehrung des Waldes, fördern. Darüber wird in der vorliegenden Ausgabe von „Wald in Not - Aktuell“ berichtet werden. Wir konnten auch die erfolgreiche Informationsarbeit der Stiftung Wald in Not fortführen und Anfang Juli eine neue Informationsbroschüre herausgeben mit dem Titel „Manche mögen's heiß - Waldschädlinge im Klimawandel“. Auf Seite 4 stellen wir die Broschüre vor.

Ich würde mich sehr freuen, wenn alle, die in den vergangenen Jahren die Arbeit der Stiftung Wald in Not unterstützt haben, auch die Projekte und Aktionen des „Projektes Wald in Not“ zukünftig fördern könnten. Dazu sind weiterhin Spenden notwendig. Ein neues Spendenkonto „Wald in Not“ wurde bei der DBU Naturerbe GmbH eingerichtet (s. unten). Die Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Dass unsere Arbeit nicht an Bedeutung verloren hat, zeigt das aktuelle Beispiel des sich weiter ausbreitenden „Eschensterbens“, über das wir auf Seite 3 berichten. Die Ausbreitung dieser neuen Baumkrankheit ist nicht nur eine ökologische, sondern eine ökonomische Bedrohung für den Wald und die Waldwirtschaft. Unter den Vorzeichen eines Klimawandels ist die Forstwirtschaft bemüht, die Wälder in ökologisch stabilere Mischwälder umzugestalten, um die Risiken aus den sich verändernden Klimaverhältnissen zu minimieren. Zu den Baumarten, auf die man auch aus wirtschaftlichen Gründen die Hoffnung setzt, gehörte die Esche. Daher bedeutet die Ausbreitung des Eschensterbens ein Rückschlag für die Bemühungen um einen ökologischen Waldumbau.

Liebe Freunde und Förderer, wie Sie sehen, bleibt das Thema „Wald in Not“ aktuell. Daher würde ich mich freuen, wenn Sie unsere Arbeit weiter unterstützen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christoph Äbs
Projektleiter

P.S.: Neues Spendenkonto:

DBU Naturerbe GmbH Projekt Wald in Not, Dresdner Bank Osnabrück,
BLZ 265 800 70, Konto-Nr. 0 716 377 001
Spenden sind steuerlich abzugsfähig

„Neue Bäume braucht das Land“

Projekt Wald in Not, CC - Dr. Schutz GmbH und Holzland GmbH unterstützen Wiederaufforstungsprojekt im Gemeindewald Wachtberg

Die CC-Dr. Schutz GmbH in Bonn und die Holzland GmbH haben im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Stiftung Wald in Not die Aktion „Neue Bäume braucht das Land“ ins Leben gerufen. CC-Dr. Schutz GmbH bietet Reinigungs- und Pflegemittel für Laminat-, Parkett- und Korkböden an. Den Verkauf der Holzpflegesets verbinden CC-Dr. Schutz und Holzland mit der

Pflanzung eines Baumes. Als erstes Ergebnis dieser Aktion werden rd. 2.230 Eichen im Gemeindewald Wachtberg gepflanzt. Dort hatte nach dem Orkan „Kyrill“ der Borkenkäfer einen Fichtenbestand erheblich geschädigt, so dass dieser vor allem mit Eichen wieder aufgeforstet werden musste.

Am 6.4.2009 trafen sich der Bürgermeister der Gemeinde

Wachtberg, Theo Hüffel, Christian Blaum, von der CC-Dr. Schutz GmbH, und Dr. Christoph Abs, Projektleiter Wald in Not, an der Aufforstungsfläche. Der für den Gemeindewald zuständige Förster, Willi-Josef Wild, stellte das Aufforstungsprojekt vor. Ziel ist es, vor dem Hintergrund sich verändernder Klimaverhältnisse, den Fichtenwald in Laubwald umzuwandeln. Anschließend pflanz-

ten die Beteiligten gemeinsam die letzten Bäume auf der Aufforstungsfläche.

Mit dieser Maßnahme konnte die ehemalige Stiftung Wald in Not, die heute im Rahmen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt als „Projekt Wald in Not“ fortgeführt wird, bereits zum dritten Mal ein Aufforstungsprojekt im Gemeindewald Wachtberg unterstützen.



Christian Blaum (CC-Dr. Schutz GmbH), Bürgermeister Theo Hüffel, Dr. Christoph Abs (Wald in Not) und Revierförster Willi-Josef Wild pflanzen eine junge Eiche im Gemeindewald Wachtberg.

(Foto: Gemeinde Wachtberg)

Wuppertal erhält neuen Waldlehrpfad

Im Rahmen der Aktion der Stiftung Wald in Not zur Unterstützung nordrhein-westfälischer Städte und Gemeinden bei der Wiederaufforstung von Waldflächen, die der Orkan „Kyrill“ im Januar 2007 zerstört hat, konnte im Stadtwald Wuppertal ein neuer Waldlehrpfad gepflanzt werden. Die Mittel dafür stellte die Fielmann AG zur Verfügung. Auf dem Ehrenberg hatte der Orkan „Kyrill“ die größte Schadfläche im Bereich des Stadtwal-

des hinterlassen. Nach dem diese geräumt und auch das Sturmholz abgefahren wurde, konnte auf rd. 12.000 qm ein neuer Waldlehrpfad entstehen. Gepflanzt wurden 38 einheimische Baum- und Straucharten, von jeder Art je 35 Pflanzen. Am „Tag des Baumes“, dem 25. April 2009, pflanzte Wuppertals Oberbürgermeister zum Abschluss der Aktion im Eingangsbereich des Lehrpfades den „Baum des Jahres 2009“, einen Bergahorn.

Geschenkidee: Das „Wald-Wertpapier“

Auch das Projekt Wald in Not wird die Aktion „Wald-Wertpapier“ der Stiftung Wald in Not fortführen. Falls Sie für das kommende Weihnachtsfest noch ein Geschenk suchen, so ist das „Wald-Wertpapier“ ein Geschenk mit wachsendem Wert für die Natur. Mit einer Spende über 25,00 €, 50,00 € oder 250,00 € ermöglichen Sie dem Projekt Wald in Not, eine bestimmte Anzahl von Bäumen innerhalb Deutschlands zu pflanzen. Für

Ihre Spende erhalten Sie dann ein ideelles „Wald-Wertpapier“ über 5, 10 oder 50 Bäume.

Weitere Informationen finden Sie unter www.wald-in-not.de.

Möchten Sie sich an der Aktion „Wald-Wertpapier“ beteiligen und ein „Wald-Wertpapier“ verschenken, so vermerken Sie bitte bei der Überweisung einer Spende unter dem Verwendungszweck das Stichwort: **Wald-Wertpapier** und Sie bekommen Ihr „Wald-Wertpapier“ zugesandt.

Droht uns ein großes „Eschensterben“?

Seit Mitte der 90er Jahre werden vor allem in den Baltischen Staaten und in Polen Schäden an der Esche beobachtet. 1998 war in Polen bereits die gesamte Landesfläche betroffen. Zu Beginn des Jahrtausends traten die Schäden auch in Schweden und Dänemark auf. Zur gleichen Zeit wurden auch im Norden Deutschlands erste Schäden festgestellt, die sich mittlerweile vom Nordosten bis in den Süden Deutschlands ausgebreitet haben.

Als Ursache wurde 2006 von einem polnischen Wissenschaft-

ler ein Pilz (*Chalara fraxinea*) identifiziert, von dem bisher noch nicht bekannt war, dass er Schäden an der Esche verursachen kann. Die erkrankten Eschen weisen verwelkte Triebe und abgestorbene Blätter auf, die vorzeitig abgeworfen werden. Anfangs sterben nur die jüngeren Triebe und Kronenteile ab, während sich an der Pflanzenbasis noch neue Triebe bilden. Später dann stirbt der ganze Baum. Der als Ursache erkannte Pilz ist zwar schon seit langem bekannt, galt aber in der Wissenschaft bisher als ungefährlich. Noch ist nicht

geklärt, warum sich dies geändert hat. Die Wissenschaft ist z. Zt. bemüht, dies zu untersuchen. Der Pilz besiedelt lebende Eschen und dringt in sie ein. Er verstopft die für den Wasser- und Nährstofftransport wichtigen Leitungsbahnen im Baum und führt damit letztendlich zu seinem Absterben. Möglicherweise wird die Ausbreitung des Pilzes auch durch die Klimaveränderung begünstigt.

Forstwissenschaftler, die sich mit der neuartigen Eschenerkrankung befassen, sind der Meinung, dass das „Eschensterben“

z. Zt. die bedeutendste Baumkrankheit in Europa und eine große Gefahr für die Zukunft unserer Wälder ist. Denn die Esche spielt beim Umbau des Waldes in ökologisch stabile Mischbestände eine große Rolle. Daher ist die weitere Forschung nach den Ursachen, insbesondere zur Frage der möglichen Verbreitung und eventuellen Behandlungsstrategien zur Bekämpfung der Pilzkrankheit, von Nöten.

Weitere Informationen auch unter www.wald-in-not.de und in der neuen Informationsbroschüre „**Manche mögen's heiß – Waldschädlinge im Klimawandel**“.

wodtke hilft Natur und Umwelt



Innerhalb der „Umwelt Direkt-Bonus“-Aktion „SPARCO₂NTO“ unterstützt wodtke das Projekt „Wald in Not“ der DBU Naturerbe GmbH und andere Umweltprojekte. Für ausgewählte Aktionsmodelle kommen dabei pro verkauften Ofen zusätzlich 20 Euro der Umwelt zugute. Anlässlich der ISH 2009 konnte für das Projekt „Wald in Not“ ein erster großzügiger Betrag übergeben werden (s. Foto).

Mit seiner „Umwelt Direkt-Bonus“-Aktion lädt wodtke noch unentschlossene Interessenten von Holzheizsystemen ein: wer jetzt ökologisch mit Holz oder Holzpellets heizt und dabei Emissionen einspart, wird nicht nur mit dem wodtke Umwelt Direkt-Bonus belohnt, sondern hilft der Umwelt gleich 2-mal.

Neue Bäume für das Obstmuseum Fielmann und Projekt Wald in Not fördern Obstmuseum am Gut Leidenhausen in Köln

Im Obstmuseum am Gut Leidenhausen in Köln sind im Laufe der Jahre einige Obstbäume besonders empfindlicher Sorten abgestorben. Als Ersatz wurden nun seltene heimische Wildobstarten auf der Fläche des Obstmuseums gepflanzt. Vermittelt durch das Projekt Wald in Not der DBU Naturerbe GmbH stellte die Fielmann AG einen Betrag von 5.000,- € zur Verfügung. Damit konnten über 60 Wild-

obstbäume der Arten: Wildbirne, Wildapfel, Wildkirsche, Speierling, Elsbeere, Vogelbeere und Mehlsbeere gepflanzt werden. Eine Informationstafel enthält Hinweise zu den einzelnen Arten und ist ein wichtiger Beitrag zur Erneuerung des in die Jahre gekommenen Obstmuseums.

Am 1. April enthüllten Dr. Michael Paul, Ratsmitglied und Ausschussvorsitzender für Um-

welt, Gesundheit und Grün, in der Stadt Köln, Alexander Bach, Fielmann AG, und Dr. Christoph Abs, Projekt Wald in Not, die neue Informationstafel. Gemeinsam mit Kindern der Grundschule „Unter Birken“ aus Porz-Eil pflanzten sie einige der Wildobstbäume. Die Kinder wurden angeleitet durch den „Waldschullehrer“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., die im Gut Leidenhausen eine Waldschule betrei-

ben. Dort hatten sie zuvor den Vormittag verbracht. Dr. Paul dankte vor allem der Fielmann AG für die großzügige Spende, denn ohne diese Hilfe wäre eine Erneuerung des Obstmuseums nicht möglich gewesen. Für die Zukunft ist geplant, das Gut Leidenhausen als ein Portal zur Naturerbfäche Wahner Heide im Rahmen der „Regionale 2010“ auszubauen und zu nutzen.

Fielmann und Projekt Wald in Not unterstützen Waldprojekte mit Schülern und Jugendlichen

Mit der großzügigen Unterstützung der Fielmann AG konnte das Projekt Wald in Not der DBU Naturerbe GmbH in diesem Frühjahr an 10 verschiedenen Orten in Deutschland wieder Waldprojekte unterstützen. An fast allen Orten beteiligten sich Schüler und Jugendliche an den Pflanzmaßnahmen.

Im Stadtwald **Eberswalde** (Brandenburg) pflanzten Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der Förderschule Nordend Eichen, Hainbuchen und Birken. Ziel der Pflanzung ist es, an einen durch die Emissionen einer ehemals in der Nähe des Stadtwal-

des betriebene Schweinezucht- und Mastanlage geschädigten Kieferwald mit Laubbäumen zu unterpflanzen, damit langfristig ein stabiler Mischwald entsteht.

In **Euskirchen** unterstützten Schülerinnen und Schüler der Matthias - Hagen - Schule die Pflanzung von Rotbuchen, Wildkirschen und Edelkastanien im dortigen Stadtwald. Sie wurden dabei unterstützt von Auszubildenden der Beschäftigungsförderungsgesellschaft „Helius“.

Im Stadtwald **Koblenz** wurden von jungen Frauen und Männern, die ein freiwilliges ökologisches

Jahr absolvieren, auf einer ehemaligen Fichtenfläche Ebereschen, Vogelkirschen, Winterlinden und die seltenen Baumarten Elsbeere und Speierling gepflanzt.

Im Revier Eversberg der Stadt **Meschede** halfen Jungen und Mädchen der örtlichen Schule bei der Wiederaufforstung einer Kyrill-Schadensfläche mit dem „Baum des Jahres 2009“, dem Bergahorn.

Im Stadtwald **Annaberg-Buchholz** (Erzgebirge) konnte ebenfalls eine Kyrill-Schadensfläche mit Buchen wieder aufgeforstet werden.

Im Stadtwald **Geislingen a. d. Steige** bepflanzten Schüler der Klasse 11c des Helfenstein-Gymnasiums eine ehemalige Fichtenfläche, die durch Windwurf und Borkenkäfer zerstört worden war, mit 700 Eichen.

Mit Unterstützung der Fielmann AG wurden auch in **Idar-Oberstein, Köln, Potsdam, Wiesloch** und **Wuppertal** Bäume gepflanzt werden.

Für die Pflanzsaison im kommenden Herbst und Winter hat die Fielmann AG die Förderung von weiteren Waldprojekten bereits zugesagt.

Manche mögen's heiß! – Waldschädlinge im Klimawandel Neue Informationsbroschüre

„Manche mögen's heiß!“ Dies gilt auch für einige Waldschädlinge, die vom Klimawandel profitieren. Nur wenn gefährliche

Schadinsekten und Pilzkrankheiten frühzeitig erkannt werden, besteht eine Chance, die weitere Ausbreitung oder eine

Massenvermehrung zu verhindern.

Das Projekt Wald in Not der DBU Naturerbe GmbH möchte mit der neuen Broschüre auf Schädlinge aufmerksam machen, die, vom Klimawandel gefördert, heute schon Bäume und Wälder bedrohen oder gerade dabei sind, sich in unseren Wäldern neu zu etablieren. Die Broschüre enthält zu den einzelnen Insekten und Pilzen Hinweise auf die

- Erkennungsmerkmale
- Typische Schadenssymptome am Wirtsbaum
- Möglichkeiten zur Vorsorge und Bekämpfung

Die Broschüre soll Hilfestellung geben, diese neuen Schädlinge rechtzeitig zu erkennen, um Vorsorgemaßnahmen zu entwickeln. Einige dieser Schädlinge sind auch aufgrund eines globalisierten Welthandels nach Europa gekommen und haben keine natürlichen Feinde, so dass sie ein erhebliches Gefahrenpotenzial für unsere Wälder darstellen.

Der Umbau unserer Wälder in ökologisch stabile Mischwälder mit mehreren Baumarten und Bäumen unterschiedlichen Alters muss das Ziel zukünftiger Waldbewirtschaftung sein. Nur so lassen sich die Risiken des Klima-

wandels und von Umweltbelastungen für die Wälder vermindern. Gesunde und stabile Wälder haben ein größeres Abwehrpotenzial gegen neue Schädlinge und sind damit die beste Vorsorgemaßnahme. Darauf weist Dr. Fritz Brickwedde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, im Vorwort zur Broschüre hin.

Die neue Broschüre ist erhältlich bei der

**DBU Naturerbe GmbH –
Projekt Wald in Not
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn**

Bei Bestellungen bitte 0,85 € Rückporto in Briefmarken beifügen.

Unter www.wald-in-not.de ist die Broschüre als PDF-Datei zu finden!



Herausgeber

DBU Naturerbe GmbH,
Projekt Wald in Not
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Tel.: (02 28) 8 10 02-13
Fax: (02 28) 8 10 02-57
E-Mail: info@wald-in-not.de

Redaktion

Dr. Christoph Abs

Druck

M. Scholl Druck, 53111 Bonn